

Die schwarze Kirschblüte

Hat das Leben denn noch einen Sinn? [Sakura/Sasori]

Von Namiko__x3

Kapitel 4: ~Warum?~

Das warme Bad hatte mir sehr gut getan. Ich machte mich fertig und sah noch einmal in den kleinen runden Spiegel der über dem Waschbecken hing. Noch immer konnte ich nicht fassen das ich bei den Akatsukis war. //Was für eine Ironie das Schicksals// Dachte ich und öffnete leise die Tür um Sasori nicht zu wecken, falls er immer noch schlief. Ich sah zur Couch, er lag noch immer dort, seinen Augen waren noch geschlossen. //Er schläft.// Ich ging leise an ihm vorbei und sah mich um. Was wohl in all den Reagenzen war? Fragte ich mich neugierig. Sicher seine Gifte. Ich nahm eine der Flaschen von dem Regal und sah sie mir an.

„Lass lieber die Finger davon.“ Hörte ich seine Verschlafene Stimme hinter mir sagen. Ich drehte mich zu ihm. „Hab ich dich geweckt?“ Fragte ich, weil ich nicht recht wusste was ich sagen sollte. //Irgendwie sah er richtig süß aus, so verschlafen.// Ich wunderte mich über meine Gedanken, die ich gerade hatte. //Lächerlich.// Dachte ich und schüttelte nur den Kopf.

„Nein, hast du nicht.“ War alles was er sagte. Ich sah zu ihm als er aufstand und zu mir kam. Er nahm mir die Flasche aus der Hand und stellte sie zurück an seinen Platz. Sasori sah mich amüsiert an. „Mann sollte nicht mit Giftigen Sachen spielen.“ Sagte er und ein kleines Grinsen zierte sein Gesicht.

Ich sagte nichts und ging zu meiner Tasche. Ich öffnete den Reißverschluss und sah das Bild meiner Eltern und meinem Bruder. Ich betrachtete es einen Moment. Ja, es tat noch immer weh. Ich merkte nicht mal wie er sich hinter mich stellte. „Deine Familie?“ Fragte er und sah zum Bild was ich in den Händen hielt. „Ja.“ Antwortete ich und legte es in meine Taschen an die Seite. „Sakura?“ Hörte ich ihn wieder meinen Namen sagen.

„Was?“ Ich klang abwesend, ich wollte jetzt nicht Reden, nicht mit ihm, ich wollte mit keinem mehr darüber Reden. „Es wäre am besten wenn du die erste Zeit nur mit mir zusammen aus dem Zimmer gehst.“ Sagte er und ich sah ihn verwundert an. „Warum?“ Fragte ich nach.

„Schon vergessen? Wir sind die Bösen?“ Er Lächelte mich an. Machte er sich jetzt etwa lustig über mich? Ich sah stur zu meiner Tasche und kramte drin rum, ich wusste nicht mal mehr was ich suchte.

„Deine Sachen kannst du in diesen Schrank tun.“ Sasori zeigte auf eine der große Schränke in der Ecke des Zimmers. Ich nickte ihm zu und nahm meine Tasche. Ich öffnete die Knarrende Tür des Schrankes. Ich sah zwei freie Fächer und fing an meine Sachen hinein zu räumen.

„Ich bin gleich zurück.“ Ich sah zur Tür, Sasori sah mich an. „Geh nicht allein hier spazieren Okay?“ Sagte er ernst und sein Gesichtsausdruck gefiel mir nicht.

„Mach ich nicht.“ Antwortete ich ihm. Er ging und schloss die Tür leise hinter sich. Wo er wohl hin wollte? Ich seufzte und sah mich noch einmal unbefangener um. Persönliches sah man nicht von ihm, irgendwo stehen. Ich setzte mich aufs Bett und starrte vor mich hin. Ob mir das alles hier überhaupt etwas bringen würde? Dachte ich und sah zum Fenster, deren Vorhänge zugezogen waren. Ich stand auf und zog die Vorhänge auf. //Mann ist das hoch hier.// Dachte ich als ich runter sah. Es Regnete wirklich immer hier. Pein vertraute wohl niemanden. Die Wolkendecke war grau und kein Lichtstrahl gelang durch sie hindurch. Ich zog die dunkelroten Vorhänge wieder zu und schlenderte zum Bett. Ich war schon sehr Müde, aber unwohl hier unter den ganzen Verbrechern war mir schon. Ich legte mich ein Stück zurück, das Kissen war schön weich und ich kuschelte mit ihm. Ich lauschte immer wieder, doch vom Flur hörte man nichts und niemanden. Ich merkte wie mir die Augenlieder schwerer wurden. Und dann glitt ich in einen Traumlosen Schlaf über. Das letzte an das ich dachte war nicht meine Familie, nein ich dachte daran wo Sasori wohl gerade war.

Ich merkte wie sich etwas neben mir Bewogte und öffnete langsam die Augenlieder es war nicht gerade hell. Ich war wohl ganz eingeschlafen. Ich lag zugedeckt im Bett und sah neben mich. Ich erschrak kurz und erinnerte mich dann wieder. Sasori lag mit dem Rücken zu mir und schien noch zu schlafen. Er war es wohl auch der mich zugedeckt hatte, letzte Nacht. Ich müsste mich wohl noch daran gewöhnen, aber stören tats mich nicht mal wirklich. Ich blieb noch liegen, was sollte ich auch machen? Ich konnte nicht mal raus gehen. Ich sah hoch zur Zimmerdecke und seufzte.

„Morgen.“ Hörte ich seine Stimme ich drehte meinen Kopf zu ihm. Er drehte sich auf den Rücken und sah wie ich eben noch zur decke hoch. „Ich hab dich nicht geweckt damit du mal ausschlafen konntest.“ Sagte er und ihr drehte mich auf die Seite um und sah ihn an. Er lag da die Hände hinter den Kopf und starrte zur Decke hoch. Ich betrachtet ihn und konnte mir nicht vorstellen das er genau der selbe war gegen den ich einmal gekämpft hatte. Sein Kopf drehte sich zu mir und seine braunen Augen musterten mich. Ich hielt seinen Blickkontakt und schwieg. Es ging eine weile so, keiner sagte was. Doch es wurde mir zu dumm. Und ich wollte noch etwas von ihm wissen. Ich überlegt wie ich ihn das Fragen sollte, um eine Antwort zu bekommen. Sasori hatte auch wieder die Position von vorher angenommen und starrte in die Luft. Mein Blick ging zu ihm. „Sasori?“ Sagte ich leise.

„Hmm.“ Machte er und starrte weiter ausdruckslos zur Decke hoch.

Ich drehte mich zur Seite und sah ihn wieder an. „Warum bin ich hier?“ Wollte ich endlich wissen und hoffte das er mir endlich eine richtige Antwort gibt.

Er sah weiter hoch, sein Blick stur zur Zimmerdecke gerichtet. „Das weißt.....du willst Stärker werden.“ Sagte er ohne mich anzusehen.

„Ich meinte damit das du mir noch immer nicht gesagt hast warum du ausgerechnet mir Hilfst?“ Fragend suchte ich seine Augenkontakt doch er starrte weiter nach oben. Es herrschte Stille und er schien zu überlegen. Er sah mich an, sein Blick war ebenfalls Fragend. „Du bist hier langt das denn nicht als Antwort?“ Sasori drehte sich wieder weg und starrte in die Luft. Ich wollte nicht aufgeben, eine Grund musste er doch haben. „Nein das langt mir nicht als Antwort.“ Ich stützte meinen Kopf auf meine Hand und sah ihn immer noch an. Schon komisch, ich lag neben ihm, im Bett und wollte wissen warum er mir half. Vor nicht allzu langer zeit war er mein Feind und wollte mich töten. Auch er drehte sich zu mir um. Er nahm die gleiche Position ein wie

ich. Sein Kopf lag auf seiner Hand und seinen Ellenbogen stützte ihn. Er sah mir Tief in die Augen. Es schien als würde er nach einer Antwort in meinen Augen suchen?

„Ich weiß es nicht.“ Sagte er und seine Braunen Augen schienen mich zu durchleuchten.

„Das hast du schon mal gesagt. Aber es muss doch einen Grund haben? Du hättest mich doch auch Töten können immerhin habe ich dich ja auch getötet....irgendwie.“ Ich sah weg, zur Seite und starte vor mich hin.

„Das hab ich. Aber seit dem habe ich noch immer keine Antwort dafür.“ Hörte ich ihn sagen.

Ich sah Argwöhnisch zu ihm. „Ich glaube dir das nicht.“ Ich klang zittrig und musste zugeben das er mich nervös machte so wie er mich beobachtet gerade.

„Ich wollte dich sogar erst Töten, als ich dich wieder gesehen habe.“ Erschrocken sah ich ihn an. Er sagte die Wahrheit, ich konnte es in seine Augen deutlich sehen. Ich schluckt schwer. „Willst du es immer noch?“ Fragte ich nach und sah in seine Augen. Er Lächelte. „Ich sagte dir doch das ich dir nichts tun werde. Und ich will dir helfen. Ich sagte nichts was ich nicht auch so meine.“

„Aber warum?“ Drang ich nach einer Antwort, ich konnte es einfach nicht verstehen.

„Warum stellst du mir diese Fragen? Sei doch damit zufrieden das ich dir helfen werde.“ Sein Blick wurde kühler.

Ich sagte nichts mehr und drehte mich von ihm weg. Es ließ mir nun mal keine ruhe. Er bleib auch liegen ich hörte ihn nicht aufstehen. Vielleicht wäre es am besten wenn ich gehen würde? //Ich weiß, nichts von ihm. Wenn das eine Falle ist. Und er nur an Naruto ran will.// schoss es mir durch den Kopf. Ich rappelte mich auf, schob die Decke zur Seite und stand auf. Meine Beine trugen mich zu meiner Tasche. Ich sah zum Bett er sah mich neugierig an. „Was wird das?“ Fragte er und sein Blick wurde ernster als ich zum Schrank ging. Ich nahm die Sachen wieder raus und ging zu meiner Tasche zurück. „Sakura?“

Ich sah nicht zu ihm und packte weiter.

„Es war ein Fehler hierher zu kommen.“ Sagte ich und packte alles wieder fein säuberlich ein.

Sasori stand auf.

Ich hörte es und richtete mich auf. Er blieb vor mir stehen und musterte mich ernst, wieder einmal sagte mir sein Blick nichts über das was er dachte. „Ein Fehler?“ Er zog fragend eine Augenbraue hoch.

„Ja das war es, ich werde niemanden sagen wo ihr zu finden seit.“ Ich wollt an ihm vorbei doch er griff mein Handgelenk. Ich drehte mich sauer zu ihm. „Lass mich sofort los.“ Zischte ich.

„Nein.“ Sein Gesicht war ausdruckslos wie ich es von ihm kannte.

Ich riss mich los doch er packte mich wieder. „Was soll der scheiß?“ Meine Wut spiegelte sich sicher in meinen Augen wieder. Sein Blick blieb konstant.

„Du kannst nicht einfach so abhauen.“ Er schenkte mir ein kühles Lächeln und ließ mich los.

Meine Tasche ließ ich zu Boden sinken. „Und warum nicht?“ Fragte ich.

Er seufzte und setzte sich aufs Bett. Sein Blick war nicht mehr so kalt wie eben noch. „Pein würde dich töten.“ Er sah ernst zu mir. „Ich kann nur für deine Sicherheit garantieren wenn du bei mir bist.“

Mein Blick wurde zornig. „Warum hast du mich dann hierher gebracht und komm mir nicht wieder mit 'ich weiß es nicht'“ Ich schrie ihn schon Quasi an.

Sein Blick wurde noch ernster und er stand auf und kam auf mich zu. Genau vor mir

blieb er stehen. Sein Blick ließ alles kurz in mir gefrieren. Ich schluckte schwer und wollte zurückweichen doch meine Beine gehorchten mir nicht.

„Warum hast du mich hierher gebracht? Willst du das sie mich töten? Warum? Sasori du hast doch eben gesagt das du mich erst Töten wolltest und jetzt?“ Ich flüsterte es ihm nur zu, er verstand jedes Wort, da er so nahe vor mir stand das ich seinen Atem auf meinem Gesicht spüren konnte.

Sein Blick wurde sanfter und seine Augen zeigten wärme, wärme die ich vorher nicht bei ihm gesehen habe. „Ich weiß nur das ich dir nicht weh tun könnte, okay.....“ er drehte sich um. „Nicht mehr.“ Sagte er und ging in Richtung Bad.

Ich sah ihm völlig entgeistert nach. Was sollte das heißen? „Aber ich hab dich getötet....irgendwie.“ Sagte ich leise.

Sasori blieb stehen. „Das hast du.“

Stille.

„Durch dich weiß ich wie wichtig das Leben ist. Mann kann zwar ewig leben als Marionette. Aber wozu nützt es, wenn man rein gar nichts mehr fühlt oder spüren kann? Was ist einem das noch wert?“ Er sah nicht zu mir. „Bleib einfach hier.“ Sagte er und verschwand im Bad.

Ich starte zu der Tür durch der er eben verschwinden war. Meine Gedanke waren durcheinander, nein ich war völlig durcheinander. //Immer schaffte er es mich durcheinander zu bringen, wie schafft er das nur immer? // ich ging zu dem Sofa und ließ mich drauf fallen. Das rauschen der dusche war zu hören. Für einen Moment schloss ich meine Augen und sah ausnahmsweise mal nicht Rote falsche Augen die ich so hasste, nein ich sah Braune ehrliche und auch auch sanfte Augen. Ob ich nun wollte oder nicht ich musste Sasori vertrauen. //Wo bin ich nur hineingeraten?// Dachte ich.

Nach einer weile kam er wieder und seine nassen Haare klebten ihm noch teils im Gesicht. Wieder ertappte ich mich dabei wie ich ihn musterte. //Dank an deinen Entschluss.// Sagte ich zu mir. Ich hatte eben einen Entschluss gefasst. Ich stand auf und ging auf ihn zu. Sasori sah mich leicht verwundert an und lieb stehen. Sein Blick war auch nicht mehr so Emotionslos wie sonst so oft.

„Ich habe nach gedacht.“ Fing ich an und sein Blick wurde Fragender und er musterte mich. Es machte mich mal wieder nervös und versuchte weiter zu sprechen ohne es mir anmerken zu lassen. „Ich muss dir vertrauen, einen anderen weg habe ich nicht. Ich will ihn Töten und brauche deine Hilfe dazu. Also werde ich bleiben.“ //Was hatte ich auch noch für eine andere Auswahl. Ich sah wie sich seine Gesichtszüge weiter entspannten. Ich sah in seine Augen um ihn deutlich zu machen das ich das was ich sagte auch ernst meinte. „Ich bleibe hier, bis ich bereit bin mich ihm zu stellen.“ Sagte ich noch einmal. Mehr zu mir selbst als zu ihm.

Es herrschte bedrückende stille zwischen uns. Ich wich seinem Blick aus und ging ohne ein weiteres Wort an ihm vorbei und verschwand ins Bad. Drinnen lehnte ich mich gegen die Tür. Ich führe mir mit der Hand durchs Haar. //Oh GOTT.// Dachte ich beschämt. Er hatte nicht einmal was dazu gesagt. Was hab ich mir dabei gedacht? Er ist ein Mörder, das wird ihn doch eh nicht interessieren. Ob ich ihm vertraue. Doch in meinem inneren hatte ich sogar das Gefühl, das er genau das hören wollte. Und wenn ich ehrlich zu mir war, war ich froh bei ihm zu sein. Er würde mir helfen, ohne zu versuchen mich aufzuhalten so wie die anderen es sicherlich getan hätten. Ja ich würde versuchen Sasuke zu Töten und hoffte auch darauf das mein armseliges Leben dann auch ein ende haben würde. Aber erst musste er sterben also darf ich Pein keinen Grund geben mich umzubringen. Ich ging zur Dusche stellte das Wasser an. Es

Klopfte an der Badezimmertür. Ich machte auf und Sasori stand locker am Türrahmen gelehnt uns sah mich an. „Mach nicht so lange, wir gehen gleich zur Kantine. Oder hast du etwa keinen Hunger?“ Fragte er.

„Doch schon aber...“ Nun wurde mir murmelig in der Magen Gegend. „Die andren...“ Er unterbrach mich.

„Ja die andren Akatsuki sind auch anwesend.“ Er sah mich ernst an und es gefiel mir nicht. Und auch er schien sich sorgen zu machen ob das gut ging.

„Ich beeile mich.“ Sagte ich und schloss die Tür.

„Mach das, ich warte nicht gern.“ Hörte ich ihn noch sagen.

Ich kämmte mir die Haare die noch nass waren. Sasori hatte sicherlich keinen Föhn für mich. //Das muss auch so gehen.// Noch einmal in den Spiegel gucken. //Das geht. Warum mach ich mir über mein aussehen überhaupt nen Kopf?// Ich machte die Tür auf und er wartete schon. Sein Blick sagte mir das ich wohl doch zu lange im Bad war. „Tschuldige.“ Sagte ich und bekam Angst. Gleich würde ich an einem Tisch mit den meist gesuchtesten Schwerverbrechern sitzen.

„Können wir?“ Fragte er mit skeptischen Blick .

Ich Nickte und meine Knie fingen an zu zittern. Sasori ging vor und machte die Tür auf. Deidara stand vor ihr und wollte wohl gerade klopfen.

„Morgen, un.“ Sagte er und sah mich merkwürdig an. „Sasori können wir mal kurz Reden, un.“ Sein Blick blieb an mir haften.

Sasori sah mich an. „Sie werden sie nicht anrühren, Deidara.“ Sagte er zu dem Blondem und nickte mir zu ihm zu folgen.

„Alles okay, un?“ Fragte der Blonde mich nun, er ging neben mir und wir folgte Sasori der eine Etage nach oben ging.

„Na ja könnte besser sein.“ Antworte ich Deidara und sah mich immer wieder um, ob ich einen der anderen Mitglieder sah. Sasori wurde langsamer und blieb jetzt neben mir zum stehen. Er sah mich ernst an. „Sakura, tu mir einen Gefallen und sei ruhig. Rede nicht und verhalte dich einfach einfach ruhig.“ Er schien sich wirklich sorgen zu machen.

„Mensch Danna....“ Fing Deidara grinsend an, doch als er den Zornigen Blick von dem rothaarigen sah der ihn geilte wurde er ruhig und ging ein Stück vor.

Sasori warte sich wieder mir zu. „Hast du mich verstanden?“ Er hielt mich an den Schultern fest.

Sein Blick zeigte Sorge. //Warum hat er mich nur mitgenommen.“ ich verfluchte ihn dafür.

„Sakura?“ Er wurde lauter, das war bei ihm sicher kein gutes Zeichen, da er doch sonst immer so ruhig blieb. „Ja hab ich.“ Antwortete ich ihm und er ließ los. Seine Sorge die er wohl hatte macht mir erst recht Panik.

„Du weichst mir nicht von der Seite.“ Sein Blick warnte mich nichts dummes zu tun. Ich nickte und ging so nahe bei ihm wie es ging. Wir gingen auf eine große Braune Tür zu. Deidara wartet davor schon auf uns.

Der blonde machte die Tür auf und ich sah das Sasori angespannt war. Ich war so nahe an ihm das sein Arm meinen ständig streifte. Ich holte noch mal tief Luft und und blieb ganz dicht bei ihm. Wir gingen auf einen Großen Tisch zu der mitten im Raum stand. Der Tisch war so lang das locker 30 Leute dran sitze konnten. Ich sah mich vorsichtig um. Wir schienen die ersten zu sein. Niemand war zu sehen. Deidara setzte sich und Sasori zeigte auf de Stuhl neben den Blondem. Ich saß nun neben den beiden in der Mitte. Beide wirkten angespannt selbst der sonst so gut gelaunte Deidara sah immer

wieder zu der großen Tür. Der Raum war nicht gut ausgeleuchtet schien Mode bei ihnen zu sein. Die Gänge waren auch nicht hell und alle Vorhänge vor den Fenstern waren zu gezogen. Und da ja immer Regen herrschte schien ja nie die Sonne, die ein wenig mehr Licht selbst durch die Vorhänge hätte bringen können. Ich sah zu Sasori der mit seinem Bein nervös schaukelte. Auch sein Blick blieb stur an der Tür haften. //Warum sorgt er sich so. ich kann ihm doch egal sein.// Ich verstand das alles nicht. Er nahm wegen mir so viel Probleme in Kauf. Wegen der die ihm sozusagen umgebracht hatte. Ich sah durch ein Geräusch das wohl von vor der Tür kam, zur Tür hin. Der Türknauf drehte sich und mein Herz fing an zu rasen. //Sie kommen.// Schoss es durch meine Kopf.

Sasori verschränkte die Hände vor dem Gesicht und sah ebenfalls noch zur Tür. Mein Herz pochte wie wild und ich wollte am liebsten nur noch weg von hier. Doch dafür war es jetzt zu spät. Die Tür ging auf und ein grauhaariger großer Mann kam rein. Noch ein größerer breiterer maskierte folgte ihm. Der letztere sah beängstigend aus. Seine Augen machten einem Angst, mir zumindest schon. Ich rückte näher zu dem Rothaarigen, der mir irgendwie Sicherheit gab. Der Grauhaarige sah mich an als er von der anderen Tischseite zu uns sah. Er Grinste und sah neben mich zu Sasori. „Ach hast du dir schon deine Hure mit hierher gebracht?“ Er lachte und musterte mich. „Immerhin hast du Geschmack.“ Wie er es sagte und sein Blick dabei machte mit Angst und es lief mir eiskalt den Rücken runter.

„Fass sie an und du landest da wo du hin gehörst.“ Hörte ich Sasori Bedrohlich zischen. „Ach willst du mich mit deine Püppchen etwa fertig machen, das ich nicht Lache.“ Machte sich der Typ Lustig.

Ich merkte das Sasori zornig war und es würde nicht lang dauern und er würde ausrasten, so sah er zumindest aus.

„Hidan.“ Der Maskierte sprach den Typen an, der ihn Schulter zuckend ansah.

„Was denn, Kakuzu?“ Fragte Hidan so hieß er wohl. Er sah mich an und zwinkerte mir zu, so das ich vor Angst ne Gänsehaut bekam.

„Hidan, rühr sie an und ich werde ein Puzzel aus dir machen und Deidara kann dich in die Luft jagen um dich in alle Himmelsrichtungen verstreuen.“ Sasori sah ihn ernst an.

„Sicher doch.“ Hidan klang spöttisch.

Sasori stand auf, so schnell das sein Stuhl nach hinten flog und beugte sich über den Tisch in Hidans Richtung. Geschockt und verwundert sah ich ihn an. Sein Gesicht zeigte Abscheu, Zorn und Wut.

„Danna, un? Lass es er ist es nicht wert.“ Mischte sich der Blonde links neben mir ein.

„Ach halt du lieber deine Dumme fresse.“ Giftete Hidan zu Deidara.

Sasori sah mich an und ich nickte ihm zu. Ich wusste echt nicht warum er mich so in Schutz nahm. Das hörte sich sicher Komisch an, doch er tat es ja gerade. Hidan sagte nichts mehr und Sasori beruhigte sich langsam wieder.

Es trat Ruhe ein, keiner sagte etwas und ich sah stur zu der Tischplatte vor mir.

Ich sah hoch als wieder die Tür auf ging. Denjenigen kante ich vom Namen her zumindest schon Kisame kam rein und setzte sich uns auch gegenüber hin. Er sah zwar zu mir doch es schien ich nicht sonderlich zu interessieren. Ich musterte ihn kurz und merkte so nicht das noch jemand rein kam und mich musterte. Erst als ich Sasori Stimme hörte sah ich auf.

„Ist was Uchiha?“ Fragte Sasori zynisch.

Ich sah zu der Tür. Da stand Itachi sein Blick ruhte auf mir. Man sah ihm rein gar nichts an. Selbst Sasori zeigte mehr in seinen Zügen und aus ihm wurde ich auch selten schlau, wen überhaupt.

Er sah nur kurz Sasori an und setzte sich neben Kisame hin. Ich fühlte mich wie auf einem Präsentierteller. Ich würde sicher nicht essbares runter bekommen. Mein Blick glitt über die anderen die mir immer wieder Fragende Blick zuwarfen. Selbst Itachi musterte mich argwöhnisch.

„Sakura alles okay? Du bist ganz Blass, un.“ Flüsterte Deidara mir zu. Ich sah ihn an und er sah mich besorgt an. Es schien so als wären die beiden ganz normal sie passten so einfach nicht in das Bild der grausamen Akatsuki. Aber die andren machten mir Angst und er und Sasori schienen sich wirklich Gedanke zu machen ob das hier für mich gut ausging.

„Was hast du?“ Fragte Sasori mich nun.

//Was sollte ich sagen das ich hier raus wollte?// Ich Dachte nach.

„Komm.“ Sasori schien meine Gedanken gelesen zu haben.

„Aber du hast du musst doch was essen.“ Sagte ich leise.

Er sah zu den anderen die uns beobachteten. „Nein, komm mit.“ Er sah sauer zu den anderen die mich nicht aus de Augen ließen.

Hidan sah und grinste dreckig zu uns.

Itachi beobachtete jede noch so kleine Bewegung.

„Jetzt komm schon.“ Drang Sasori und ich stand auf ich spürte alle Blicke förmlich auf mir.

Ohne auf die andren zu achten ging ich Sasori nach und als wir draußen ankamen holte ich tief Luft. Ich sah ihn an. Seine Hände hatte er zu Fäusten geballte und er sah erzürnt aus.

Ich wagte es nicht ihn jetzt anzusprechen.

Sasori drehte sich zu mir. Sein Blick wurde wieder entspannter. „Komm.“ Er nickte und ich folgte ihm.

„Wo gehen wir hin?“ Zu neugierig war ich.

Er lächelte kurz. „Essen.“

„Essen?“ wiederholte ich skeptisch und sah ihn Fragend an.

Jetzt Grinste er sogar wieder. „Es gibt nicht nur in Konoha Möglichkeiten essen zu gehen.“

Hab ich mich verhört. „Sasori.“

„Was ist jetzt wieder?“ Er blieb stehen.

Ich sah in erst an so gut ich konnte. „Du musst doch einen Grund haben mich so zu verteidigen. Du hast wegen mir nur Schwierigkeiten.“ So nun war es Raus. „Und jetzt sag mir bitte warum, du das tust?“ Nun Musterte ich ihn ernst.

Sein Blick zeigte keine Regung doch merkte ich das es ihn beschäftigte. „Lass uns erst etwas essen gehen, danach reden wir darüber.“ Er ging vor und ich Folgte ihm in der Hoffnung endlich eine Antwort von ihm zu bekommen.